

## Hybrid – hüh · britt

Das Substantiv Hybrid (Neutrum: das Hybrid) und das Adjektiv hybrid beziehen sich auf etwas Gebündeltes, Gekreuztes oder Vermischtes<sup>1</sup>. Nicht nur in der Automobilindustrie, sondern auch in der Kieferorthopädie wird Hybrid mittlerweile häufig verwendet. Meist, wenn verschiedene Behandlungstechniken vermischt/gemischt werden, beispielsweise bei knochen- und zahngetragenen Gaumennahterweiterungen oder lingualen Apparaturen mit Alignern. In der aktuellen Fortbildungslandschaft bezeichnet Hybrid die Kombination aus Präsenz- und Online-Veranstaltung. Die diesjährige DGKFO-Jahrestagung findet als Hybrid-Kongress statt. Das Wissenschaftsniveau wird unter dem Format wahrscheinlich nicht leiden. Der Kontakt zur Industrie, der neben sozialen und fachlichen Begegnungen sicher einer der Hauptbeweggründe eines Tagungsbesuchs ist, kann aber leider nur reduziert stattfinden.

Aus diesem Grund ist diese Ausgabe der KIEFERORTHOPÄDIE eine Hybrid-Ausgabe in Zusammenarbeit mit der Industrie. Nun sind Industriebeiträge in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift kritisch zu bewerten. Eine gute Orientierungshilfe zur realistischen Einschätzung kontroverser Aspekte in unserem Beruf bieten die monatlichen Beiträge von Peter Greco zum Thema Ethik in der Kieferorthopädie im American Journal of Orthodontics. Er schreibt beispielsweise zur Industrie und Herdenmentalität<sup>2</sup>: „Herdenmentalität kann positive oder negative Folgen haben. Sie kann bei der Bewältigung von Notfallsituationen wie Evakuierungen nach Katastrophen hilfreich sein (...). Kieferorthopädische Anbieter ermutigen uns, den Präferenzen bei Bracket-Designs oder Bildgebungssystemen zu folgen, die von unseren Zeitgenossen bereits gut akzeptiert wurden. Das ist Herdenmentalität vom Feinsten! Wir müssen aber eine Verführung zu einem bestimmten Gerätetyp oder einer Behandlungsphilosophie vermei-

den. Wie meine Mutter immer sagte: „Du hast ein Gehirn. Also benutze es.“

Neben dem Nutzen des Verstandes hilft uns eine realistische, ehrliche und reflektierte fachliche Einstellung. Ein bewundernswertes Beispiel hierzu ist der Artikel zur körperlichen Zahnbewegung von Dr. Franz-Peter Schwindling in dieser Ausgabe der KIEFERORTHOPÄDIE. Als weltweit anerkannter Experte für Biomechanik und Verfechter exzellenter Kieferorthopädie traut er sich in höchst empathischer Weise folgende Schlussfolgerung zu formulieren: „In der klinischen Praxis wird man sich nicht streiten, wenn bei Bewegungsevaluierung die Abweichung eines Zahns von der Translationsposition nur wenige Grad beträgt. Die körperliche Zahnbewegung ist unter klinischen Bedingungen mit ihrer Unschärfe eher eine Absichtsbekundung als eine Realität.“

In diesem Sinne wünschen wir noch einen schönen Sommer und bis bald in der Realität!

Ihre



Dr. Björn Ludwig



Dr. Jens Johannes Bock

### Literatur

1. <https://de.wikipedia.org/wiki/Hybrid>: zuletzt aufgerufen am: 6. August 2021.
2. Greco PM. Beware of the herd. Am J Orthod Dentofac Orthop 2019;156:11–12.